

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

39. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 1. October 1840.

Inhalt.

Preussische Zustände vor hundert Jahren. (Beschluß.) —
Schulsache. — Laubstummeln: Anstalt. — Predigtanzeige. —
27 Bekanntmachungen.

Preussische Zustände vor hundert Jahren.

(Beschluß.)

Das gesammte preussische Heer, zumal die Infanterie, hat sich unter Friedrich Wilhelm I. einen geachteten Namen durch ganz Europa erworben, weshalb sowohl England, als Frankreich und vor Allen Oesterreich es ihrer Politik angemessen fanden, sich um Preussens Bundesgenossenschaft zu bewerben. Für Rußland wurde schon damals das preussische Heer ein Vorbild der Bewaffnung und des Exercitiums, und der Feldmarschall Münnich bat sich, im Auftrage seiner Kaiserin, Waffen von allen Gattungen aus, welche der König à l'admiration générale de toute l'Europe bei seiner Armee eingeführt habe. — Für die wissenschaftliche Ausbildung der Officiere war nur nothdürftig in dem von dem Könige in Berlin neu organisirten Cadettenhause gesorgt. Da man wissenschaftliche Bildung selbst bei dem Gelehrten verachtete, so war sie noch strenger bei dem Soldaten verpönt, zumal so lange der Fürst Leopold entschiedenen Einfluß hatte, wel-



welcher nicht einmal seinen eigenen Söhnen Unterricht im Schreiben geben ließ. Für guten Haushalt und Wirthschaftlichkeit der Officiere sorgte der König ebenfalls. Unter dem 10. Februar 1738 erließ er an sämtliche Regimentschefs folgenden Befehl: „Da ich befunden habe, daß bei verschiedenen Regimentern viele Officiers die Livréeen vor ihre Leuthe mit Silber oder Gold chamariren lassen und darinnen Depenses machen; So befehle Ich hierdurch, daß Ihr bei dem Regiment anbefehlen, auch nebst dem Commandeur des Regiments darauf halten sollet, daß die Officiers von dem ganzen Regiment egale Livrée geben, die zwar propre und gut ist, jedoch nicht viel kostet, die aber auch mit der Mundirung des Regiments nicht übereinkommen muß, damit ein Unterschied zwischen der Soldaten Mundirung und zwischen der Officiers Livrée sei. Hiernächst sehe Ich zwar gerne, wenn die Officiers gut leben, aber es ist Mir sehr zuwider, wann sie dabei nicht mit ihrem Beutell Rechnung machen, und durch den Luxum in Essen und Trinken mehr depensiren, als sie einzunehmen haben und bezahlen können, wodurch sie sich nicht allein in Schulden setzen und ruiniren, sondern auch sonst viel übelß daher entstehet; Ich will demnach, daß hinführo, wann die Officiers beisammen kommen, sie nicht, wie bei einigen Regimentern der Gebrauch ist, viele Gerichte und Wein pretendiren, sondern mit einander hauswirthlich vorlieb nehmen sollen, und muß es vor keinen Schimpf gerechnet werden, wann ein Officier den andern ein Glas Bier vorgesezet, sondern dieses ebenso gut angenommen werden soll, als wenn Wein vorgesezet würde. Ihr habt also nebst dem Commandeur des Regiments darauf acht zu geben, daß diesem Meinen Willen nachgelebet und eine gute Oekonomie unter denen Officiers geführet werde, &c.

Potsdam, den 10. Februar 1738.

Friedrich Wilhelm.“

Den

Den Stock und die Fuchtel pflegten die Unterofficiere nach Belieben zu führen, daher nicht nur Defertionen, sondern auch Selbstmorde häufig vorkamen; auf Spießruthen und Steigriemen wurde noch erkannt. An den Ausspruch eines Kriegsrechts rührte der König seltener als an den der bürgerlichen Gerichtshöfe; kamen Bürger und Officiere in Conflict, so fiel die Entscheidung gewöhnlich zu Gunsten der letzteren aus, sobald sie sich ihre Ehre unverletzt erhielten.

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsache.

Meldungen zur Theilnahme an der Sonntagsschule nehme ich an vom 2. bis 10. Octbr. c. zwischen 11 und 12 Uhr. Die Bedingungen, unter welchen die Aufnahme geschieht, sind zu ersuchen aus dem Wochenblatt Jahrg. 1840. Stück 17. Beilage 1. Seite 533 u. f., oder auch bei mir zu erfahren.

Halle, den 28. September 1840.

Charlach, Schuldirector.

2. Taubstummen-Anstalt.

Diejenigen Wohlthäter hiesiger Taubstummen-Anstalt, welche von derselben Loose gekauft haben, werden ergebenst gebeten, die Gewinne gegen Vorzeigung der Loose Donnerstag den 1. October in der Wohnung des Vorstehers — am Kronprinzen Nr. 910 — in Empfang zu nehmen.

Halle, den 29. September 1840.

Rilger, Stadtrath, Klotz, Vorsteher.
als Magistrats-Deputirter.



3. Am Erndtedankfeste (4. October) predigen:
- Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander.
- Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt.
- Zu St. Moritz:** (Siehe zu Glaucha).
- In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Sup. Dr. Kienäcker. Vorbereitung Sonnabend den 3. Oct. um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, Hr. Dpr. Dr. Blanc.
- Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
- Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Diaconus Böhme.
- Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Cand. Fabian. Mittwoch den 7. Oct. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diaconus Dryander.
- Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Superint. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Böhme. Allgem. Beichte, Sonnabend den 3. Oct. um 2 Uhr, Hr. Superint. Guerike.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Eine Geldbörse mit Geld, gefunden am 24. September c. Halle, den 25. September 1840.

Der Magistrat.

Mit dem ersten October d. J. wird das Ober-Postamt in das neue Königliche Posthaus hieselbst verlegt werden. Halle, den 26. September 1840.

Königl. Ober-Postamt. Götschel.

Ein arbeitsames, ehrliches Dienstmädchen sucht einen Dienst oder Aufwartung. Auskunft wird im Hause Nr. 134 der Stadtfleischergasse ertheilt.

Die Licitations-Bedingungen nebst Taxe des Niterterguts Freiensfelde, zu dessen Verkauf den 16. Decbr. d. J. Termin vor dem Königl. Oberlandesgerichte zu Naumburg ansteht, können in meiner Expedition eingesehen, auf Verlangen auch Abschriften davon erteilt werden. Halle, den 19. September 1840.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Wiesfach ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, bin ich veranlaßt, zur Bequemlichkeit des mit der Eisenbahn reisenden Publikums, sogenannte Omnibus herzustellen. Ich zeige deshalb hiermit ergebenst an, daß ich die Einrichtung getroffen, von Dienstag den 29. Sept. an, vor jeder Abfahrt der Dampfwagenzüge 1 bequem eingerichteter Wagen an folgenden Orten Reisende aufnimmt: Der Omnibus wendet sich auf dem Neumarkt vor dem Gesshof zur Weintraube, von da hält selbiger bei Herrn Conditor Saalwächter an der Promenade 5 Minuten, am sogenannten Dessauer in der großen Ulrichsstraße 5 Minuten und von da auf dem Markt bei Madam Stegmanns Hause wieder 5 Minuten, so daß der Wagen 10 Minuten vor jeder Abfahrt auf dem Bahnhofe eintreffen muß; eben so werden die ankommenden Reisenden in die verschiedenen Theile der Stadt resp. Wohnungen gefahren, und sowohl nach als von dem Bahnhofe das Reisegepäck mitgenommen.

Der Preis für jede Fahrt in und aus der Stadt ist pro Person incl. 40 Pfund Gepäck 2½ Sgr. Schwere Gepäcke bis zu 1 Centner werden gegen Vergütung mitgenommen.

Der Wagen ist als Kennzeichen mit einer Klingel versehen. — Besondere Meldungen wegen Abholung der Reisenden aus den Häusern werden sowohl im Gasthof zum schwarzen Bär wie in der goldnen Kugel vor dem Leipziger Thore von mir angenommen.

C. S. Mente senior.

Auction.

Sonnabend den 3. October Vormittags 10 Uhr sollen im Gasthose zum drei Schwänen ein fast neuer Leiterwagen, mehrere Pferdegeschirre (Kummt und Sielen), 1 Winde, Ketten, Eimer und dergl mehr, gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Zu der auf Freitag den 2. Oct. c. von mir angekündigten Auction kommen nach der Vormittag abgehaltenen Schreibmaterialien, Auction, Nachmittag von 2 Uhr an, ein zweithüriger Kleiderschrank, ganz auseinander zu legen, ein Waarenschrank mit einer Waarenpresse, ein Aushängesfenster, ein Schreibtisch und andere Sachen mehr vor; auch werden noch Sachen von jedem Werthe und aller Art zu dieser Auction angenommen.

Gottl. Wächter.

Ganz frische große Holsteiner Auster bei
J. A. Pernice.

Frischen Caviar, gelbe Pomeranzen, fette Limburger Käse, feinsten Mostsch und beste Cervelatwurst empfiehlt
C. S. Kisel.

Da ich etwas ausgezeichnetes von neuen Heringen erhalten habe, so empfehle ich mich bestens.

C. Moriz, große Klausstraße.

Gothaer Cervelatwürste bei C. Moriz.

Seraer Glanzwische bei C. Moriz.

Rannische Straße im Gasthof zur goldnen Rose sind gute trockne Braunkohlensteine zu verkaufen das Hundert 8 Sgr. rechter Hand im Hofe bei Funk.

Veränderungshalber steht noch eine Familienwohnung nahe am Markt zum ersten October an eine kinderlose Familie zu vermieten. Zu erfragen am schwarzen Bar Nr. 820 eine Treppe hoch.

Zwei Stück neue gute Guitarren sind ganz billig zu verkaufen am Franckenplatz bei Hardegen.

Eine Aufwärterin kann sogleich antreten.

Große Steinstraße Nr. 83.

Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung
von

S. Pintus, Brüderstraße zu Halle a. S.

zeigt hiermit den Empfang ihrer neuen Messwaaren höflichst an, und verbindet die Anzeige, daß sie ebenfalls stets ihre directen Einkäufe in den ersten Fabriken, wie sich auswärtige Anzeigen hören lassen, macht, es kann demnach keine Concurrrenz bei rechtlicher Bedienung einen billigern Verkauf ausrufen, indem gewiß auf hiesigem Platz mit sehr geringen Handlungskosten der billigste Verkauf erzielt wird. Ein geehrtes Publikum möge sich daher von der Richtigkeit meiner Aussage geneigt überzeugen.

Von Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich mein aufs beste assortirtes Puz- und Modegeschäft ganz ergebenst.

W. Weibezahl.

Halle, große Steinstraße Nr. 174.

Empfehlung. Unser Lager der neuesten Ausschnitt- und Modewaaren erlauben wir uns allen denen, die Leipzig während der bevorstehenden Michaelismesse besuchen, zur gütigen Beachtung unter Versicherung der billigsten Bedienung bestens zu empfehlen.

Gebr. Tangenberg.

Grimmaische Straße der Löwenapotheke gegenüber.

Mehlverkauf.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Mehlhandlung aus Seeben hierher auf den Schulberg Nr. 105 neben Herrn Rendant Fuß verlegt habe, und verkaufe von heute an verschiedene Sorten Weizen-, Roggen- und Gerstenmehl von vorzüglicher Qualität zu möglichst billigen Preisen.

Halle, den 1. October 1840.

G. Lange.

Es wird ein Kapital von 1400 Thlr. auf ein Grundstück, was für 2500 Thlr. erkaufte ist, zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Näheres am Schulberg Nr. 97.

Müller.

Todesanzeige.

Heute Morgen um 10½ Uhr starb an der Auszehrung unser einzig geliebter Sohn Carl Eduard Gottlieb, Studiosus der Phil., in einem Alter von 22 Jahren und 4 Monaten. Wie groß unser Schmerz ist, kann nur der ermessen, der ihn persönlich gekannt hat. Wir bitten unsere Freunde und Bekannte um geneigte stille Theilnahme.

Halle, den 28. September 1840.

Römhild.

Johanne Charlotte Römhild geborne Zechlin.

Meinen herzlichsten Dank statte ich hierdurch öffentlich dem Herrn Dr. med. Gligmann ab, welcher meine Frau mit unermüdeter Thätigkeit und rastlosem Eifer glücklich, bei sehr schwerem Leiden und bei Lebensgefahr derselben, entbunden hat. Gott segne dieses edlen Mannes ferneres Bemühen!

Halle, den 28. September 1840.

S. Henze, Handarbeiter.

Die Liedertafel

wird für die beiden Sonnabende den 3. und 10. Oct. ausgesetzt, und beginnt wieder mit dem 17. Oct. c.

Der Vorstand.

Meine Wohnung ist auf dem Domplatze in der medicinischen Klinik.

Dr. C. Barries,

prakt. Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Eine Parthie Oxhoft, Fässer mit eisernen Reifen, gut zum Nus und Kraut, so wie auch zwei kleine Vottiche von 700 und 1100 Quart Inhalt sind billig zu verkaufen bei H. J. Schmelzer in der Klausstraße Nr. 379.

Freitag den 2. October ladet zum Wurstfest und Tanzvergnügen ergebenst ein

S. Salzmänn in Böllberg.